

Ausgezeichnete Verkehrsanbindung zieht Firmen an / Erweiterungen des Gewerbegebietes Nägelsee geplant

Gottenheim. Die Weinbaugemeinde Gottenheim hat sich in den vergangenen 15 Jahren zum attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt. Mit der Erschließung des Gewerbegebietes "Nägelsee" 1991 und 1992 und der Erweiterung im Jahr 2001 hat sich Gottenheim für moderne Industrie- und Gewerbebetriebe geöffnet, die dem dörflichen Leben immer wieder neue Impulse geben. Im Dorfkern, der noch bis zum Herbst durch Baustellen stark belastet ist, prägen Einzelhandelsgeschäfte, die den täglichen Bedarf der Bürger decken, und Weingüter das attraktive Dorfbild.



Zwischen Tradition und Moderne: Das Gottenheimer Gewerbegebiet Nägelsee.

Foto: ma

Weinbau und Tourismus sind ein wichtiges Standbein der Tuniberg-Gemeinde. Ein anderes sind die prosperierenden Gewerbebetriebe. Die Lage in einer Wachstumsregion im Dreiländereck, die gute Infrastruktur und die ausgezeichnete Verkehrsanbindung (B-31-West, Breisgau-S-Bahn) machen Gottenheim zu einem begehrten Standort für Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungsbetriebe.

Der Wirtschaftsstandort Gottenheim überzeugt durch Vielseitigkeit. Nicht nur im Gewerbegebiet "Nägelsee" sind zukunftsorientierte örtliche Handwerksbetriebe, oft mit langer Tradition, für ihre Kundinnen und Kunden da. Bürgermeister Volker Kieber freut sich besonders, dass die Erweiterungsbestrebungen der Gottenheimer Handwerksbetriebe im Gewerbegebiet bedient werden konnten. Darüber hinaus haben sich im Gewerbegebiet in den vergangenen Jahren einige moderne industrielle Unternehmen angesiedelt - ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Elektronik und Medizintechnik.

Die Wirtschaftsförderung ist in Gottenheim Chefsache. Die Weiter-

entwicklung des Wirtschaftsstandortes hat für Bürgermeister Volker Kieber höchste Priorität. Doch bei der Erweiterung des Gewerbegebietes stößt Gottenheim bald an seine Grenzen. "Wir sind jetzt schon am Limit", so Bürgermeister Kieber, der derzeit viele Anfragen von Betrieben, die sich in Gottenheim ansiedeln wollen, zu bearbeiten hat.

Erweiterungen der Flächen

Drei wichtige Erweiterungen der Gewerbeflächen in Gottenheim werden derzeit von Gemeinderat und Verwaltung auf den Weg gebracht. Zum einen sind zwei Erweiterungsschritte für die Metallverwertungsgesellschaft mbH Gottenheim (MV) an der Buchheimer Straße geplant. Die MV ist ein Verwertungs- und Entsorgungsfachbetrieb für Metalle. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren in Gottenheim ansässig und beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter. Die erste Erweiterung der MV jenseits der Buchheimer Straße im Gewinn Viehwaid umfasst circa 0,6 Hektar. Für den Bebauungsplan "Viehwaid, Erweiterung" wurde nach

Abwägung der eingegangenen Einwendungen und Anregungen in der jüngsten Gemeinderatssitzung der Satzungsbeschluss gefasst und die öffentliche Auslegung beschlossen. Im Herbst kann voraussichtlich hier mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die zweite geplante Erweiterung der MV mit 2,7 Hektar gestaltet sich schwieriger, weil dazu eine Verlagerung des Sportplatzes nötig sei, so Bürgermeister Volker Kieber.

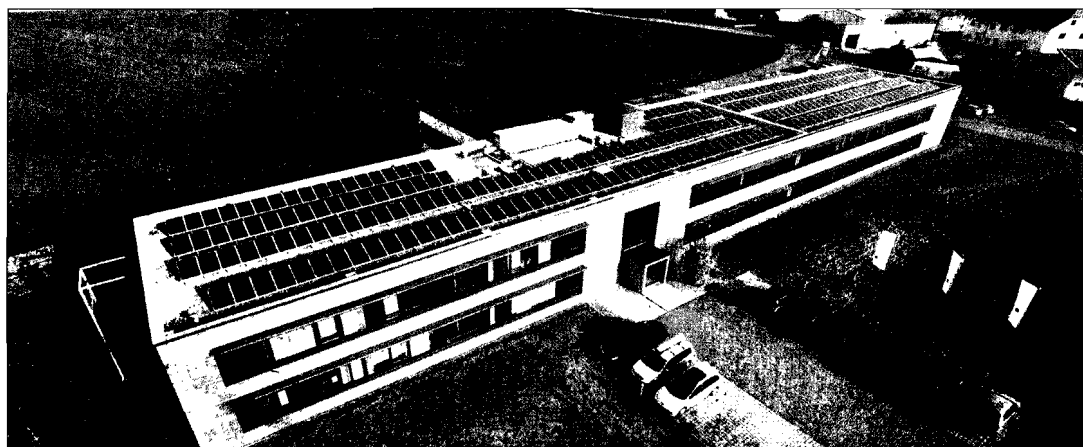
Eine zweite aktuelle Erweiterung des Gewerbegebietes betrifft die Firma SensoPart. Der Sensorhersteller ist ebenfalls ein wichtiger Arbeitgeber in Gottenheim. Beim Bau des Zweitsitzes in Gottenheim hatte sich Firmengründer und Inhaber Ol' Theodor Wanner bereits Optionsflächen gesichert. Eine erste Erweiterung anschließend an das bestehende Gebäude plant SensoPart in absehbarer Zeit. Der Sensorspezialist setzt seit Februar 2008 auf umweltfreundlichen Solarstrom. Auf dem Dach des Firmengebäudes in Gottenheim wurde eine umweltfreundliche Photovoltaikanlage installiert (Foto). "Mit unserer Investition ersparen

wir der Atmosphäre jährlich etwa 25 Tonnen CO₂ und tragen so aktiv zur Bekämpfung des Treibhauseffektes bei", so Geschäftsführer Ol' Wanner. Das Firmengebäude in Gottenheim verfügt über ein Flachdach. Fast die gesamte verfügbare Fläche wird jetzt für die aufgeständerte Photovoltaikanlage genutzt. Mit einer installierten Solarzellenfläche von 390 Quadratmetern kann die Anlage eine Leistung von über 53 Kilowatt Strom erzeugen. Angenehmer Nebeneffekt: Durch die Solaranlage wird die Dachfläche abgeschattet und das Gebäude damit passiv gekühlt.

Starke Nachfrage von Firmen

Die dritte Erweiterung des Gewerbegebietes Nägelsee ist der Ansiedlung der Firma AHP Merkle vorbehalten, die ihren Firmensitz von March nach Gottenheim verlegen will. Die Erweiterungsfläche beträgt hier 1,3 Hektar. AHP Merkle wird hinter der im vergangenen Jahr angesiedelten GfS - Gesellschaft für Stromversorgungstechnik mbH bauen und in Gottenheim ebenfalls circa 100 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Im Rahmen dieser Erweiterung wird die Gemeinde Gottenheim eine Gewerbefläche von 0,3 Hektar erschließen. "Derzeit verhandeln wir mit fünf Interessenten für diese Fläche", so Bürgermeister Kieber. Weitere Gewerbeflächen habe die Gemeinde Gottenheim derzeit nicht zu bieten. "Schon jetzt können wir die Anfragen von Firmen nicht befriedigen", so Bürgermeister Kieber der mit Sorge auf einen Grundsatzbeschluss des Regionalverbandes blickt. Dieser hat beschlossen bis zur Fortschreibung des Regionalplans keine weiteren Gewerbeflächen in Gottenheim zuzulassen. Diese Fortschreibung ist für 2012 geplant.

Marianne Ambis



Auf dem Dach des Betriebsgebäudes der Firma SensoPart wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die Firma ist eine der wichtigsten Arbeitgeber in der Tuniberggemeinde Gottenheim.

Foto: privat